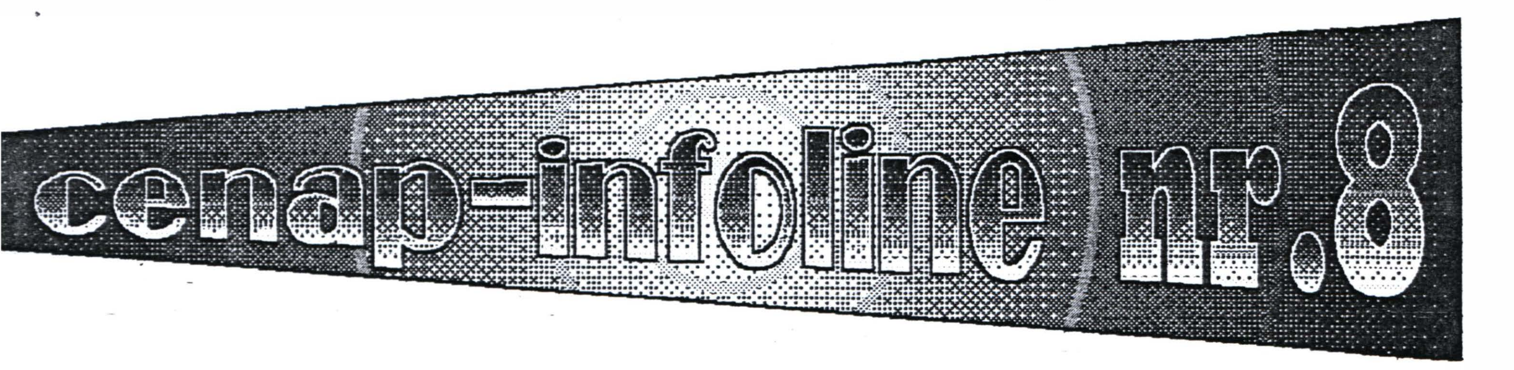


23. Oktober 1994

UFO-Treffen in Weißenthurm am 15./16.Oktober 1994

Veranstaltet vom Herausgeber des MG,Walter L.Kelch

Am Samstagmorgen begann das Treffen mit dem Mitgliedertreffen der GEP,und so war für CENAP die Hinfahrt für 14.00h anberaumt.Um 16.00h trafen wir dann auch in Weißenthurm am Rheinhotel ein,welches wie der Name auch schon aussagt,direkt am Rheinufer lag.Es gab dann zwar vom Hotelmanagement etwas Chaos,da festgebuchte Einzelzimmer für CENAP nicht mehr vorhanden.Und Herr W.Walter sowie H.Köhler schon im Begriff mit dem Auto zu einem Nachbarort zu fahren,nach Rücksprache mit Herrn Kelch eine Umbuchung statt fand,welche ein Doppelzimmer für CENAP ergab.

Nach diesem holprigen Start,begann das Treffen mit Vorstellen einzelner UFO-Fälle welche von den einzelnen Gruppen derzeit bearbeitet werden.

So kam als erstes ein Fall von MG welcher aus Belgien zu ihnen gelangte und ein Lichtpünktchen aufgenommen per Video,nach abfotografieren vom TV-Bildschirm auf wundersame Art zu einer Lichtpünktchen-Formation wurde.Da Verkaufsabsicht des Belgiers erkennbar,ist Manipulation beim Abfotografieren nicht auszuschließen.

Gefolgt wurde dieser Fall von einem GEP-Video-Fall,welcher ebenfalls ein Lichtpunkt zeigt,welcher nach kurzer Zeit auch Antikollisionslichter erkennen läßt.Während der Beobachtung will der Zeuge kein Geräusch wahrgenommen haben,jedoch beim scheinbaren Beschleunigen,hörte er ein Geräusch "wie von einem Flugzeug".

Gefolgt auf diese Fallvorstellungen wurde die Werbung in den jüngsten UFO-Publikationen diskutiert sowie die Veröffentlichung gleicher Berichte.Da CENAP sowie GEP damit weniger Probleme haben,war dies mehr Sache von MG,DEGUFORUM und "Der Beobachter",Letzterer jedoch nicht

persönlich anwesend,sowie auch Buchautor L.Bürgin durch Abwesenheit glänzte.Sicherlich hätten mehrere Gäste des Treffens diverse unangenehme Fragen an den Autoren gehabt,soweit es aus Gesprächen zu entnehmen war.Ebenfalls wurde die MUFON-CES-Politik und deren Öffentlichkeitsauftreten kurz angeschnitten.

Danach stellte H.Peiniger/GEP seine Recherchen zu kriminalistischen UFO-Spuren vor,welche die Fensterscheiben mit "Schußschäden" aus Petrosawodsk von 1977 betrafen.Daraus wurde ersichtlich,das sehr wohl "normale Geschoße" diese Schußschäden verursacht haben können.
Ebenfalls brachte H.Peiniger/GEP einen Dia-Vortrag zu Stratosphärenballons sowie Aufklärungsdrohnen,welche zusätzliche Informationen brachten.

Ein weiterer GEP-Fall folgte,welcher über 60 Fotos von "Plasma-Phänomenen" beinhaltet,jedoch nur simple Reflexionen zeigen von Regentröpfchen/Luftfeuchtigkeit sowie von Fahrzeugrücklichtplastikschutz.Welche von dem Fotografen als Ursache nicht erkannt werden.

Auf die Fotos folgte von MG ein weiterer Video-Fall in welchem ein Flugzeug sowie ein Planet die Ursache gewesen sein dürfte.Der aus den Niederlanden zugesandte Fall sollte astronomisch abgecheckt werden.

W.Walter/CENAP stellte dann in einer sehr ausführlichen Video-Vorführung die Astronauten-Beobachtungen vor ,(welche sicherlich auch für Herrn Bürgin von Lernwert gewesen wären!) sowie die Shuttle-UFOs von Herrn Butlar.Welche nur Eiskristalle zeigen, von CENAP als solche identifiziert, von der NASA ebenfalls als solche deklariert.

Gefolgt auf die ausführliche Video-Vorführung,kam es zu Gesprächen über Fallauswertung/Bearbeitung und Veröffentlichung.Ebenfalls wurde einmal mehr eine Computer-UFO-Falleingabe/Statistik gefordert.Hierbei schalteten sich einige Teilnehmer des Treffens aus und so verblieb "ein harter Kern" welcher kurz einen Bedroom-Visitors Fall aus Brühl besprach.Da zur fortgeschrittenen Stunde das Hotelrestaurant Ruhe haben wollte,ging "der harte Kern"zu einem nahe gelegenen Bistro.In welchem bis 2.50h noch die Köpfe mit diversen Themen belastet wurden.Auf dem Weg ins Hotel äußerte der Sachbuchautor Ulrich Magin,das seine Müdigkeit von Werner´s Bildschirmschoner ausgelöst wäre,womit er humorvoll Werner Walters Video-Vorführung meinte.

Am nächsten Morgen ging es dann weiter mit einem Video-Beitrag von H.Peiniger/GEP welcher interessante Aufnahmen zeigte von Flakschußübungen auf einen Luftsack welcher von einem Flugzeug gezogen wurde. Ebenfalls wurde ein Video von einem Sky-Tracker vorgeführt welcher bei

allen beteiligten Gruppen in den letzten Jahren als Stimuli identifiziert wird. Desto erstaunlicher war die darauffolgende Fall-Diskussion von GEP indem sehr wahrscheinlich ein Sky-Tracker die Ursache war.Auf der Autobahn zwischen Mannheimer-Kreuz-Viernheim-Darmstädter-Kreuz hatten zwei Studenten eine Beobachtung welche von dem damalig installierten Sky-Tracker von einer Viernheimer Disco verursacht wurde.Das Hinweise von CENAP hierauf auf Zwischenrufe wie "Absurde Sachen" stoßen,ist ein Zeichen von mangelnder Erfahrung mit diesen Sky-Trackern sowie deren Beschreibungsvarianten von Zeugen,welche sehr individuell ausfallen können. Gerade auch in diesem Fall,in welchem eine sehr ausführliche Beschreibung der Beobachtung erfolgte,welche von dem Beeindrucken der Zeugen spricht.

Da nachfolgende Diskussion keinen weiteren Sinn machte,lenkte CENAP das Geschehen auf aktuelle Besucher in Grau.Hierbei ergab sich,das ein "Opfer der Grauen" sich neben an Herrn J.Fiebag (Verursacher der Grauenbesuche in Deutschland durch sein Buch "Kontakt"),auch an CENAP sowie GEP gewandt hatte.Und damit sein Mitteilungsbedürfnis unterstrich.Hierbei ergab sich auch,das ein Flugzeug (Boeing-747) welches von Herrn Köhler/CENAP kurz zuvor beobachtet werden konnte durch dessen Auffälligkeit in Flughöhe (250-300m) und Antikollisionsbeleuchtung,welche jeden Weihnachtsbaum in den Schatten stellte,ebenfalls von dem Opfer welches in der Nähe von Mannheim wohnt, beobachtet werden konnte. Dieses erkannte jedoch das Flugzeug nicht und war beeindruckt von dem Lichterspiel welches sich an dem UFO abspielte.Da laut GEP Herr Fiebag hierzu ebenfalls seine Bedenken hat,ist fraglich,ob eine Rückführung des Opfers am 12.10.94 in Stuttgart,soweit das Opfer dies CENAP mitteilte auch wirklich erfolgte.(Laut Telefonat mit GEP,fuhr das Opfer nicht nach Stuttgart zur Rückführung. 19.10.94)

Dies veranlaßte die Teilnehmer des Treffens eine einheitliche Vorgehensweise bei Eingang eines "Grauen" zu beschließen,welcher einstimmig angenommen wurde und einen positiven Ausblick gibt bei der zukünftigen Zusammenarbeit.Es gibt zwar unterschiedliche Gruppenstandpunkte,welche jedoch bei solchen Treffen ein konstruktives Gespräch nicht verhindern. Seitdenn, man grenzt sich aus mit physikalischer Besserwisserei,welche zukünftig garnicht so selbstverständlich das Wissen präsentiert, eher das Unwissen und Mangel an Kooperation! Es gibt hier Hinweise zu einemFall über der Ostsee,welchen man mit Computer selbstherrlich als UFO handelt, doch es gibt Gerüchte das es eine Erklärung und Identifizierung gibt. Auch wenn nun am 24.10.1994 die ARD um 20.15h neben den beliebten Belgien-UFOs nun auch das Ostsee-UFO herhalten muß,siehe auch nachfolgende "Werbe-Ankündigung" in Bild,HÖR-ZU und Neuer Revue! Auch hier soll

laut Gerüchten bei der "Werbe-Ankündigung" nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen sein.Aber aus Beweismangel wird aus einer Fliege unbedingt ein Elefant,wie verzweifelt muß man bei den Ufologen sein ?! hkc

TV will beweisen: Ufos gibt es doch

In Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern), abends nach der Tagesschau. Eine Ärztin steht auf ihrem Balkon, plötzlich huschen helle Lichtpunkte über die Stadt. Sie holt ihre Videokamera. **Ein Ufo?**

In Eupen (Belgien) sehen Hunderte von Menschen ein dreieckiges Flugzeug über die Dächer fliegen. **Ein Ufo?**

In Wedel bei Hamburg, ein Mann fotografiert ein scheibenartiges Flugobjekt am Himmel. **Ein Ufo?**

100 000mal haben Menschen außerirdische Flugmaschinen gesehen. Was ist dran?

Ein Fernseh-Team hat recherchiert, will beweisen, daß es Ufos gibt. Die sensationelle Dokumentation läuft am 24. Oktober im TV, die Story ab heute in der neuen HÖRZU.



cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt .Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,– mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Mannheimer Sparkassen Konto Nr.7810906 -BLZ 67050101

Stadtausgabe
Heute mit IWZ-Programm-Beilage

Ufos: Nur Lichter der Großstadt? (Mannheim)

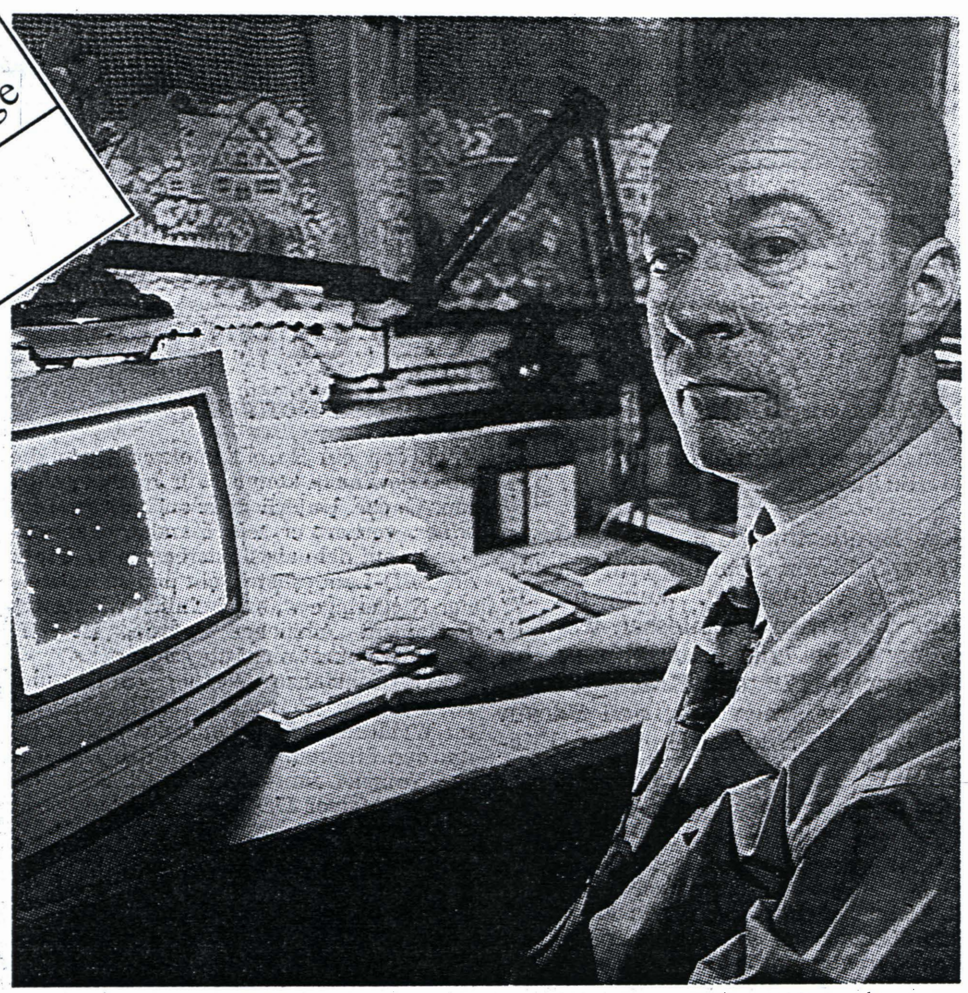
MORGEN
Nr. 239 / Sa./So., 15./16. Oktober 1994

Außerirdisch

Besucher aus dem Weltall hatten sie – noch – nicht, außergewöhnliche Himmelserscheinungen sind aber ihr Metier. Eine Begegnung der dritten Art. Seite 16

MANNHEIM

Seite 16



Keine Ufologie ohne modernste Computerprogramme. Hansjürgen Köhler vor seinem wichtigsten Arbeitsgerät. Das kleine Ufo, das auf dem Bildschirm steht, ist übrigens nicht echt! Bild: Keese

Ufo-Fans gucken meistens in den Mond

CENAP-Gruppe untersucht geheimnisvolle Flugobjekte / Noch keine Besuche aus dem All

Wenn der baden-württembergische Innenminister nicht mehr weiterweiß, verweist er gerne nach Mannheim. Denn hier sitzt CENAP, das Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene, das seit 1976 dem Obskuren, den Ufos, hinterherjagt.

Die junge Frau ist sich sicher. Seit Tagen wird sie verfolgt. Nicht von irgendwem, sondern einer Gruppe Extraterrestrischer, die sie Abend für Abend auf Schritt und Tritt „begleitet". Die Dortmunderin bläst zum Gegenangriff, klemmt sich hinters Lenkrad und rast ihren Peinigern hinterher – 1200 Autobahnkilometer, dasunbekannte Flugobjekt – nennen wir es kürzer, Ufo – immer fest im Blick. Oder doch vielleicht etwas verschwommen. Denn CENAP forscht Tage später nach und wird fündig: Es war der Mond, der die Frau das Fürchten lehrte.

Und damit sind wir mitten in der Geschichte der Ufos, die irgendwann im späten 19. Jahrhundert plötzlich auftauchten und seitdem zum festen Bestand moderner Volksmythen gehören. Grundregel: Wer eine fliegende Untertasse einmal sehen will, der sichtet sie auch früher oder später. Die kleinen Männchen aus dem All, kleine Charmeure offenbar, fliegen insbesondere auf die weiblichen Erdenbewohner ab, denn die 1600 Fälle, die Hansjürgen Köhler aus Wallstadt und Werner Walter von der Vogelstang in den vergangenen Jahren aufklärten, wurden ihnen zum großen Teil von Frauen gemeldet.

Die Ufos – in den 30er Jahren bürgerte sich dieser Begriff in den USA ein – und ihre Besatzung unterwerfen sich keinen Modetrends: Silbrigglänzende Scheiben, die sich nahezu lautlos näherten, werden Köhler und Walter oder ihren 70 Vereinsgenossen häufig geschildert. Ansonsten soll es bei den Außerirdischen ziemlich menscheln, die Schönheit ist auch dort recht ungerecht verteilt: Die grünen Männchen, die in den Erzählungen irgendwann von den bösartigen Grauen abgelöst wurden, haben es halt leider nicht so gut getroffen wie die engelsgleichen blonden Lichtgestalten, die, so hört man, ab und an ebenfalls zu einer Stippvisite in Richtung Erde aufbrechen.

Normalerweise genügen einige wenige Minuten, und die CENAP weiß: Die Untertasse hat wieder einmal im phantasiebegabten Hirn und nicht am Himmelszelt ihre Kreise gezogen. Das Unerklärliche entpuppt sich in gut der Hälfte der Fälle als Flugzeug oder Hubschrauber, auch Heißluftballone, Planeten, Diskostrahler, die Lichter der Großstadt und Scherzartikel halten die „Männchen-Gläubigen" gern zum Narren.

Wer also gar nicht so scharf drauf ist, daß die Brüder und Schwestern von E.T. vielleicht einfach mal so über die Planken schlendern, der sei beruhigt. Bisher sind sie noch nicht gelandet, jene unbekannten Wesen aus dem All, die nicht wie wir die Bahn, das Auto oder das Flugzeug benützen, sondern sich mit dem Ufo fortbewegen. Ehrenwort. Die CENAP wüßte das sonst bestimmt.

Das eigentliche Geheimnis steckt aber ohnehin ganz woanders: Warum nur klemmt sich Kaufmann Köhler dennoch unverdrossen hinter seinen Computer, klingelt bei der Flugwacht a , berät sich mit Planetarien und Wissenschaftlern aus aller Welt? Wo er doch seit 20 Jahren immer wieder beweist, da es sich beim Ufo um eine Ente handelt? Vielleicht, weil er über die Ufomanie seine Frau kennengelernt hat (Auch sie hatte – glücklicherweise – ein Flugzeug mit einem Ufo verwechselt?) Noch wahrscheinlicher aber, weil er halt doch gerne dabei wäre, wenn sie wirklich mal landen, die grünen Männchen aus dem All. kir